

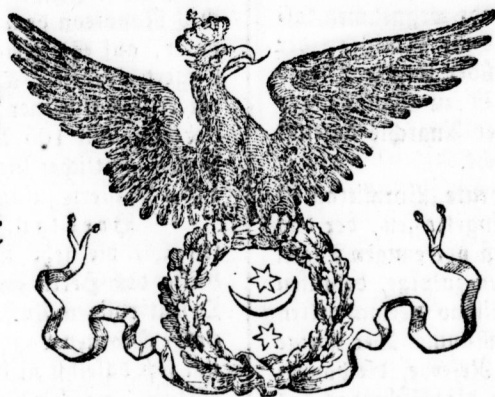
Wochenschrift. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 263.

Halle, Mittwoch den 9. November

1836.

Hierzu eine Beilage

Deutschland.

Am Reformationsfeste, den 31. Oktober d. J., fand in Ziegenrück, Reg.-Bez. Erfurt, die feierliche Einweihung des mit einem nicht unbedeutenden Kosten-Aufwande aus den Mitteln des Kammerei-Vermögens erbauten, sehr geräumigen, zu 3 Lehrer-Wohnungen eingerichteten und mit 3 Lehr-Zimmern versehenen, schönen massiven Schulgebäudes statt, zu welchem am 9. August v. J. auf feierliche Weise der Grundstein gelegt worden war.

Der kürzlich in Köln verstorbene Rentier Schüler hat zur Verbesserung der dortigen Straßen-Beleuchtung ein Legat von 5000 Thlr., zu Gunsten des Waisenhauses 6000 Thlr. und für die Apostel-Kirche daselbst 3500 Thlr. ausgesetzt.

Schweiz.

In der 4. Sitzung der Tagsatzung vom 21. Okt. wurde die Berathung der drei Entwürfe festgesetzt und verschiedene Modifikationen vorgeschlagen. Das Aussprechen einer Billigung des Vororts, daß er den Beschluß vom 9. September nicht ausgeführt und die Conseilakten nicht nach Paris geschickt habe, wie es der Minoritätsentwurf beantragt, ist von 13 Ständen verworfen. Das Resultat der ganzen Sitzung war, daß alle drei Entwürfe an die Kommission zurückgewiesen wurden, welche nun nach den Statt gehaltenen Diskussionen eine neue Redaktion bringen soll, die dann Mittwochs oder Donnerstags berathen werden wird.

Frankreich.

Paris, den 2. Novbr. Die Konspiration zu Strassburg war, wie es scheint, nicht isolirt. Man vernimmt, daß ein Kavallerieregiment, das zu Ven-

dome in Garnison liegt, versucht hat, die Republik zu proklamiren. Auch diese Insurrektion wurde jedoch auf der Stelle unterdrückt. Die Details fehlen noch.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. November. Die in England in der letzten Zeit gepflogenen Unterhandlungen zu einer Ausgleichung zwischen Holland und Belgien sollen sich gänzlich wieder zerschlagen haben, da, wie es heißt, das Londoner Kabinet auf die gemachten Vorschläge nicht eingehen wollte.

Spanien.

Man hat durch Couriere von Madrid Nachricht aus dieser Hauptstadt bis zum 27. Okt. Die Cortes schienen geneigt, das Ministerium zu unterstützen. Viele Abgeordnete hatten bereits verlangt, man solle Christinen den Titel als Königin-Regentin bis zur Großjährigkeit ihrer Tochter bewilligen.

Telegraphische Depeschen.

1. Bayonne, den 31. Okt. Die Karlisten haben die Belagerung von Bilbao am 29. Okt. aufgehoben, weil Espartero (zum Entsatz) heranrückt. Guquia marschirt gegen ihn.

2. Bayonne, den 31. Okt. Ein Privatschreiber aus Madrid von 25. Okt. meldet, ein Eilbote habe die Nachricht gebracht, Alair habe dem Gomez zwischen Pozzoblanco und Montoro 1200 Fußgänger, zwei Geschwader Kavallerie und zwei Geschütze genommen.

Es scheint gewiß, daß zu Badajaz eine Volksbewegung ausgebrochen ist; die Insurgenten sollen den General Mendez Vigo zum Generalkapitän ernannt haben. — Privatbriefe aus Madrid vom 27. Okt. geben die wiederholte Versicherung, Gomez sei so dicht umzingelt, daß er nicht ohne ein Wunder

durchkommen könne. Robil und Alaiz haben ihm Nege und Fallen gestellt; ihr nächstes Bulletin wird ohnfehlbar die Vernichtung der Rebellen dokumentiren! — Inzwischen sorgt Mendizabal für Füllung der Beutel; er hat in einer Nacht alles Silberzeug aus den Kirchen der Hauptstadt wegnehmen lassen. (Die katholische Pfabelle und ihr Minister, der Cardinal Kimenez, sollen sich darüber im Grabe herumgedreht haben!) Quiroga ist zu Malaga gut aufgenommen worden und hat der Anarchie daselbst für den Augenblick ein Ende gemacht.

Ein Pariser Blatt sagt: Heute Vormittag ist in Paris ein kaiserlicher Offizier eingetroffen, der das Hauptquartier des Don Karlos erst vor einigen Tagen verlassen hat. Seinen Erzählungen zufolge, belaufen sich die unter den Mauern von Bilbao versammelten Streitkräfte auf nahe an 12,000 Mann. Der übrige Theil der Nord-Armee bildet eine Reserve, die hauptsächlich damit beauftragt ist, über die Sicherheit des Don Karlos zu wachen. In der Umgebung des Don Karlos zweifelt Niemand an der baldigen Einnahme von Bilbao.

Einer Uebersicht in der „Sentinelle des Pyrenées“ zufolge, beläuft sich die reguläre Armee des Don Karlos auf 38,860 Mann. Die Expedition des General Gomez wird in dieser Uebersicht auf 4800 Mann und die des General Sanz auf 3400 Mann angegeben.

Türkei.

Konstantinopel, d. 11. Okt. Seit 14 Tagen nimmt die Pest auf eine sehr beunruhigende Weise überhand, Laut eines dem Sersaskier Pascha und dem Kiaja Bei übergebenen Ausweises sind im Reichthum der Stadt seit dem 5ten d. 2700 Menschen an der Pest gestorben. Man behauptet aber, daß bereits mehr als 7000 Personen von allen Nationen gestorben sind. Was unsere Lage noch beunruhigender macht, ist der drückende Wassermangel, der bei einer in dieser Jahreszeit ungewöhnlichen Hitze Menschen und Vieh verderblicher als Alles ist, und die Pestfälle noch vermehren muß. Man kann sich keinen Begriff von der dießfalls herrschenden Noth machen. Buchstäblich ist es wahr, daß die ärmere Klasse der Juden und Armenier nur aus faulen Pfützen-Wasser schöpft. Der Himmel gebe, daß bald Regen fällt, sonst ist das Unglück unbeschreiblich.

Bermischtes.

— Der Wasserhandel war längst schon eine Erwerbsquelle für einen Theil der Einwohner Mannsheim, indem das Wasch- und Badewasser aus dem Rhein in die Stadt gefahren wird. Allein auch dieser Erwerbszweig hat sich erweitert, indem ein Unternehmer den Sommer hindurch Trinkwasser von der Bergstraße verkaufte, und gegenwärtig ein anderes Wasser von Heidelberg für billigen Preis zu liefern verspricht, von welchem nach seiner Ankündigung fünf Kurfürsten zwei Kaiser und ein König getrunken haben sollen.

Durch solche Unternehmungen dürfte das Mannheimer Wasser leicht in übeln Ruf kommen, was es doch eigentlich nicht verdient.

— Im Laufe des vergangenen Monats sind auf der Isle de France die Uhr und das Necessaire, welches Napoleon dem Abbé Beconavita, seinem Beichtvater, auf St. Helena geschenkt hatte, öffentlich versteigert worden. Die Uhr wurde mit 755 Piaßtern, ein kleiner silberner Becher mit 131 Piaßtern, eine Zuckerzange mit 105 Piaßtern bezahlt. Durch den Verkauf sämtlicher Gegenstände ward eine Summe von 1756 Piaßtern zusammengebracht.

— Breslau. Aus zuverlässiger Quelle erhalten wir die sehr interessante Mittheilung, daß die Reise des Herrn Fürsten Dückler-Muskau nach dem Orient einigen Aufschub erleiden wird. Derselbe hat einige Morgen Land auf der Insel Ithaka acquirirt, um sich daselbst niederzulassen. Bereits ist der Hauptgärtner, welcher ihm den Park in Muskau anlegte, nach Ithaka (dem Vaterlande des Ulysses) gerufen worden, um dort einen neuen Park zu etabliren.

Neueste Nachrichten.

Am 30. Oktober kam es zu Vendome, einer Stadt von 10,000 Seelen, im Departement Loir und Cher, zu einem Insurrektionsversuche, um die Republik zu proklamiren. Er galt dem ersten Husarenregiment, das dort in Garnison liegt, wurde aber verathen und unterdrückt. — Das Nähere morgen.

Bekanntmachungen.

Zur Befestigung eines Vergleiches, welcher unter den bekannten Gläubigern der zeitherigen Hausbesitzer Johann George Rothe's und Johann Rosinen Waltherin alhier geschlossen worden ist, werden alle etwanige unbekannte Gläubiger Rothe's und der Waltherin geladen,

den 31. März 1837

bei Verlust ihrer Ansprüche an die vorhandenen Massen und der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, ihre Forderungen hier anzumelden, zu bescheinigen und darüber rechtlich zu verfahren, sodann

den 27. April 1837

anderweit im Stadtgericht zu erscheinen, der Bekanntmachung eines Präklusiv- und sonstigen Bescheides, unter Verwarnung, daß er für publicirt zu achten, oder der Introlation und Versendung der Akten, solchenfalls aber

den 26. Mai 1837

der Eröffnung des Urtheils sub poena publicati gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben einen Bevollmächtigten hier im Orte zu bestellen, Ausländer aber ihre Vollmachten gerichtlich autorisiren zu lassen.

Stadtgericht Weissen, den 4. November 1836.

Holzverkauf.

Dienstag den 15. d. Mts., früh 10 Uhr, sollen im Königl. Feldrevier eine Quantität melirte Reisholzschocke versteigert und die Bedingungen im Termine

bekannt gemacht werden. Kaufliebhaber wollen sich in der Droßfel auf Halle'scher Seite zur gedachten Zeit einfinden.

Petersberg, den 7. Novbr. 1836.
Der Oberförster
Fromme.

Einladung.

Kommenden Sonntag und Montag, als den 13. und 14. November, feiere ich das Kirchweihfest, wobei ich meine Freunde und Gönner zu diesem ländlichen Feste einlade und auf das beste werde zu bewirthen suchen.

Fr. Kuhn,
Schenkwrith in Hänichen bei Schleuditz.

Fleischpasteten, alle Morgen frisch, empfiehlt
à Stück 8 Pf. G. Rind.

Ein Haus, enthaltend 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, nebst Ställen und Hofraum, steht aus freier Hand zu verkaufen beim Tischler Fuchs in Lößbejün.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß ich in kurzer Zeit meinen Wohnort verlassen und anderswo praktiziren würde. Dies besteht gänzlich in Unwahrheit, und indem ich ein geschätztes Publikum in und bei Halle hierauf aufmerksam zu machen mich erlaube, bitte ich zugleich um gütiges Wohlwollen. Meine Wohnung ist an der Promenade bei dem Nagelschmidt Hrn. Küster, No. 1345.

Halle, den 8. November 1836.
Friederike Manßfeld,
praktische Hebamme.

Verkauf. Das in Strenz Raundorff belegene Freigut, dem verstorbenen Gottf. Lincke gehörig, nebst 10 1/2 Morgen Zins- und Zehntfreien Acker, desgl. 1 1/2 Morg. Wiese mit Weiden umgeben, 2 Morg. Acker am Holz-Busch, 2 Morgen Obst-Busch, und 6 Obst- und Holz-Kabein, soll Erbtheilungshalber von hier binnen 3 Wochen von den Lincken'schen Erben aus freier Hand verkauft werden, wozu Kaufliebhaber sich an genannte Erben zu wenden haben.

Strenz Raundorff, den 5. November 1836.
Die Lincken'schen Erben.

Große frische Gänselebern werden fortwährend verkauft
Strohhoßpize No. 2140.

Die ersten neuen Holländischen Speckbücklinge sind nun angekommen bei
E. H. Nisel.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Den 18. November d. J. sollen von den zum Rittergute Eßitz bei Radegast gehörigen Hölzern eine bedeutende Quantität, worunter besonders Nußhölzer, Birken, Kählern, Eschen und Elern, Stangen und Reisholz, öffentlich meistbietend verkauft werden; Kauflustige wollen sich gedachten Tages, früh 8 Uhr, auf dem Rittergute selbst einfinden, wo die Verkaufsbedingungen vor der Auktion bekannt gemacht werden sollen.

Bei J. Ebner in Ulm ist erschienen und in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn zu haben:

Bierbrauerei, vollkommene, nebst Branntweinsbrennerei und Essigfabrikation. Ein gründlicher Unterricht, alle in Deutschland, England und Frankreich üblichen Arten Biere nach den neuesten Erfahrungen zu brauen, Branntwein zu brennen und Essig zu fabriziren. Mit vielen Abbildungen. 2 Thlr. 10 Sgr.

Was dem Engländer sein Porter und Ale ist, das ist dem Deutschen sein gesundes kräftiges braunes Bier; der Norden Deutschlands kennt dieses freilich nur dem Namen nach, hingegen darf der Süden Deutschlands doch nicht allenthalben sich rühmen, daß beste Bier zu besitzen. Wer denkt hier nicht an die berühmten Brauereien in Bayern, Oesterreich und Württemberg! Eine sucht die andere zu übertreffen. Wer nun gutes Bier zu bereiten wünscht, der findet dazu in obiger Schrift eine umfassende und gründliche Anweisung mit den nöthigen Abbildungen, von einem Manne, der Jahrelang in den englischen u. Brauereien selbst gearbeitet, Beobachtungen gemacht, Versuche und Vergleichen angestellt und die Resultate niedergeschrieben hat. Seine neue Belehrung giebt er über die Eigenschaften des Malzes, des Hopfens, des Wassers, der Würze; er berechnet das Verhältniß des einen zum andern; zeigt wie Darre, Malzboden, Kessel, Keller, Fässer u. s. w. beschaffen sein müssen, was beim Sieden, bei Gährung, beim Abkühlen zu beobachten, welche Jahreszeit zu wählen sei u. dgl. Kurz, er verschweigt nichts, was zur Bereitung eines Porterbiers wichtig und erforderlich ist. Wer aber nur ein gutes französisches, oder ein Mannheimer, Köstritzer Bier, oder einen Breihan liefern möchte, der findet auch hierüber eine ausführliche Belehrung. Sogar der Branntweinbrenner und Essigfabrikant wird auf manche neue glückliche Versuche aufmerksam gemacht und lernt alle Handgriffe kennen, die ihm in seinem Gewerbe großen Nutzen bringen. Eine solche Schrift bedarf in unsern Tagen, wo das gute Bier für Alle — reich wie arm, ein köstlicher Trank ist, und weit und breit versendet wird, keiner großen Empfehlung; sie empfiehlt sich unstreitig von selbst, sobald ihre Erscheinung bekannt geworden.

Da die außenstehenden Forderungen von Fr. Ernst Tischmeyer's Witwe, ungeachtet der im vorigen Jahre von deren Erben in öff. ntl. Blättern erfolgten Bekanntmachung, und der von mir als Bevollmächtigten noch besonders schriftlich geschehenen Aufforderung, bis jetzt noch nicht sämmtlich eingegangen sind; so sehe ich mich veranlaßt, an die völlige Abtragung der Schulden an mich hiermit nochmals zu erinnern, und zu bitten, solche noch im Laufe dieses Jahres zu bewirken, damit ich nicht in die Nothwendigkeit verfeßt werde, nach Ablauf dieser Zeit gegen die Säumigen klagbar werden zu müssen.

Hertstädt, am 1. November 1836.

Drude.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal.
Eckert.

immer
ch ei
auf
welch
richt
ver
lern,
zu
Ver
von
thal
die
dem
e hat
irirt,
aupt
egre,
ufen
n.
einer
und
epu
nres
ver
n.
unter
sitzer
ne n
e's
affen
ihre
dar
nntz
uns
oder
hen
wär
sch,
ihre
llen
reis
nne

1834er weiße und rothe Weine
von ganz ausgezeichneter Güte verkauft billigt
W. Fürstenberg.

Arrac de Goa;
Bischoff und Cardinal-Extract aus frischen
Früchten;
Maraschino in feinsten Waare;
Alle Sorten feinen grünen und schwarzen Thee;
Banille;
Berliner Dampf-Chocolade zu Fabrikpreisen,
bei Abnahme von 3 lb wird ein halbes Pfund als
Rabatt gegeben. W. Fürstenberg.

Rum und Punsch-Extract;
feine alte ächte Jamaica-Rums;
f. weißer sehr starker Jamaica-Rum;
bester reinschmeckender Westindischer Rum, à Quart
15 Sgr., an Wiederverkäufer billiger;
schöne starke Rums in verschiedenen Sorten, das
Quart 10 Sgr., 12½ Sgr. u. s. w.;
Punsch-Extract von bekannter Güte, stark und
kräftig aus dem feinsten Rum, den besten Citronen,
ohne alle Surrogate bereitet,
empfehle W. Fürstenberg.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle
ist zu haben:

Joh. Heinr. Roth's
Unentbehrlicher Rathgeber
in der deutschen Sprache,

für Ungelehrte, so wie für das bürgerliche Geschäftsle-
ben überhaupt; oder Anweisung, sich schriftlich und
mündlich, ohne Kenntniß und Anwendung der gram-
matischen Regeln, sowohl im Allgemeinen, als in allen
vorkommenden Fällen, im Deutschen richtig auszudrük-
ken und jedes Wort ohne Fehler zu schreiben. Mit be-
sonderer Berücksichtigung des Gebrauchs der Wörter:
mir, mich, Ihnen, Sie, dem, den u. s. w. Ein nüt-
liches Hülfsbuch für Jedermann. In alphabetischer
Ordnung. Zweite Auflage. gr. 8. geh. Preis 20 Sgr.

Dieses Roth's und Hülfswörterbuch der Rechtschrei-
bung und Wortfügung in allen zweifelhaften Fällen,
ist nicht nur für alle diejenigen bestimmt, welche unsere
deutsche Sprache richtig sprechen wollen, sondern auch
für Alle, welche Briefe und Aufsätze jeder Art fehler-
frei zu schreiben wünschen.

Täglich Gelegenheit von Halle nach Potsdam
und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.
Schulze und Drechsler.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache
ich ergebenst bekannt, daß ich mich als Juwelier, Gold-
und Silberarbeiter etablirt habe, nehme Bestellungen
und auch Reparaturen aller Art an, bitte daher um
geneigtes Zutrauen und verspreche auch zugleich einem
Jeden, der mir sein Zutrauen schenkt, billige und reelle
Bedienung.

Friedr. Gansen.

Meine Wohnung ist große Klausstraße No. 877,
2 Treppen hoch, bei der Wittwe Jahn.

Bei S. Wuttig in Leipzig ist erschienen und
in allen Buchhandlungen zu haben (in Halle bei E. A.
Schwetschke und Sohn und allen übrigen Buch-
handlungen):

Fischer, Fr., vollst. Archiv der f. d. Apotheker
des Preuß. Staates hinsichtlich ihrer Rechte,
Pflichten und sonstigen gesetzlichen Verhältnisse, mit
Rücksicht auf die Droguisten und Materialisten, er-
gangenen und noch gültigen gesetzl. Vorschriften und
Verordnungen. Mit K. Pr. Genehmigung. gr. 8.
geh. 10 Sgr.

— vollst. Archiv der für die Königl. Preuß.
Medicinalpersonen hinsichtlich ihrer Qualifi-
cation, Prüfungen, Pflichten, Taxen, Liquidatio-
nen u. s. w., ergangenen und noch gültigen gesetz-
lichen Vorschriften und Bestimmungen. Mit K.
Pr. Genehmigung. gr. 8. geh. 15 Sgr.

Große schöne Büchlinge

empfang ich heute aus Stralsund, und empfehle selbige
billig. Der Häringshändler Volke.

Große dicke Brathäringe

aus Stralsund, viel größer und dicker, als die bis jetzt
immer verkauften, verkaufe ich in Fäßchen zu 80 Stück
und einzeln sehr billig.

Alle Sorten Häringe,

holländische Speckhäringe, empfiehlt als etwas Ausge-
zeichnetes Volke.

Alle Sorten Häringe

verkauft in Tonnen und Schocken zum billigsten Preise
Volke.

Historisch-geographischer Atlas

zu den

allgemeinen Geschichtswerken

von

C. v. Rotteck, Pölig und Becker

in 40 kolorirten Karten

von

Julius Löwenberg.

Die 1ste und 2te Lieferung sind erschienen, und in
allen Buch-, Kunst- und Landkartenhandlungen vorrä-
thig. Die 3te Lieferung ist im Drucke. — Weitere
3 Lieferungen sind im Stiche bereits vollendet.

Freiburg, im Oktober 1836.

Herder'sche Verlags-Handlung.

Carl v. Rotteck's allgemeine Geschichte ist
in der 11ten Ausgabe erschienen. Wir haben diese neue
Ausgabe in 3 Bände in groß 8. getheilt, der 1. enthält
die alte, der 2. die mittlere, und der 3. die neuere Ge-
schichte. Den höchst billigen Preis lassen wir noch fort-
bestehen, und es ist derselbe wie bisher 5 Thlr.

Herder'sche Verlags-Handlung.

Zu haben bei E. A. Schwetschke und Sohn in
Halle.

Beilage

B e r m i s c h t e s.

— Vor Kurzem wurde in Kassel ein merkwürdiger Betrug gespielt: Eine anständig, ja reich gekleidete Dame steigt im Gasthause zum Hessischen Hof ab, und hält sich daselbst wegen Unpäßlichkeit mehrere Tage auf. Ihre Krankheit nimmt zu; man holt den Arzt und die Hebamme. Die Fremde geneset glücklich eines kleinen Knaben; sie wird mit der größten Aufmerksamkeit und Achtung vom Wirthe behandelt; eine Amme wird herbeigeschafft; — allein eines Morgens ist die Fremde verschwunden, und hat dem Wirth zur Bezahlung der Beche ihr niedliches Kind hinterlassen. Die Polizei sucht bis jetzt vergebens der Fremden nach.

— In dem kleinen Dorfe Klenowitz, im Buxweiser Kreise in Böhmen, ist am 10. August d. J. ein gewisser Martin Edelmann gestorben, welcher im Jahre 1721 geboren wurde, folglich ein Alter von 115 Jahren erreicht hatte.

— Der Gärtner bei dem botanischen Garten in Kopenhagen, Hr. Worch, hat gegenwärtig ein blühendes Exemplar von der Amerikanischen Agave (der sogenannten hundertjährigen Aloe) ausgestellt. (Nur 2 Mal, Anno 1724 und 1745, sah man früher in Kopenhagen die Blume in Blüthe.) Der Stengel dieser Pflanze hat jetzt, wo die Blumen sich zu öffnen beginnen, eine Höhe von 18 Fuß und trägt auf 22 Armen gegen 3000 Blumen und Knoepen; die Blätter breiten sich in einem Umkreis von 26 Fuß aus. Dies Exemplar ist in Schweden auf einem adeligen Gute in Schoonen aufgezogen und mit großer Schwierigkeit und einem Kostenaufwande von über 300 Thln. nach Kopenhagen transportirt worden. Mit 8 Pferden ward dasselbe nach Walmöe gebracht, wo ein eigenes Fahrzeug für die Ueberfahrt über den Sund gemiethet werden mußte.

— In der Londoner Times wird darauf aufmerksam gemacht, daß bereits Schreibpapier mit dem Wasserzeichen 1837 im Umlauf sei, und daß daher der Beweis, den man aus dem Wasserzeichen nehme, um das Alter einer Urkunde zu bestimmen, sehr trügerlich sein könne.

— In London hat ein Berg aus Manilla, Don Santiago de los Santos, 50 Jahre alt und 25 Zoll hoch, mit einer Zwergin, Mrs Ann Hopkins aus Birmingham, 51 Jahre alt und 88 Zoll hoch, ein Kind gezeugt, welches 13½ Zoll groß war und 1½ Pfund wog. Es war wohlgebildet, starb aber schon eine Stunde nach der Geburt.

— Bei der letzten vierteljährlichen Versammlung der menschenfreundlichen Gesellschaft in Exeter nahm ein Mann von ihr eine Belohnung in Anspruch, weil er seine Frau vom Ertrinken gerettet habe.

— Man meldet aus Steettin unterm 2. d.: Am 30. v. M. wehte ein orkanmäßiger Sturm aus N. N. O., so daß die Plantage am Swinemünder Hafen über-

schwemmt wurde und das Wasser fast bis zur Höhe des Bollwerks auftrieb. Die ganze Bade-Anstalt am Strande wurde in Trümmern gelegt. Von den aus See zurückgekommenen und im Swinemünder Nothhafen eingelaufenen Schiffen hat nur das Schiff Ariston, Schiffer Gentke, Beschädigung an Segel zc. erlitten; als es im Hafen vor Anker ging, brach ihm sein Anker, so wie dem Schiff Lucifer, Capt. W. Müske, welches mit Stückgütern nach Afrika zu segeln bestimmt ist, die Ankerkette.

— Durch ein merkwürdiges Phänomen, oder durch eine merkwürdige Betrügerei in Paris, wird die Polizei seit einigen Tagen sehr in Athem erhalten. Die Gazette de Tribunaux berichtet über das Ereigniß in folgender Weise: Vor einiger Zeit hörte man in der Vorstadt Saint Antoine, in der Gegend der Häuser 180 und 182, ein unterirdisches Geräusch, welches sich in jeder Nacht wiederholte, und die Bewohner der beiden Häuser mehr als einmal in Schrecken versetzte. Jeder schrieb es verschiedenen Ursachen zu; tausend Fabeln, tausend Versionen verbreiteten sich, und Gott weiß, wie viel Erzählungen die alten Gevatterinnen über ein Ereigniß gefunden haben, welches sich in den tiefen Kellern jener Häuser, die auf dem Terrain einer alten Abtei gebaut sind, zuträgt. Das öffentliche Gerücht erweckte die Aufmerksamkeit der Polizei, die sich nicht bei den Erzählungen der alten Weiber des Viertels aufhielt, sondern die Sache etwas ernsthafter nahm. Der Polizei-Kommissarius Fouquet begab sich eines Abends mit mehreren Agenten nach einem jener Häuser, um die Wahrheit zu ermitteln; und in der That, als die Ruhe ansang in der Vorstadt zu herrschen, hörten sämtliche Polizei-Agenten sehr deutlich ein dumpfes Geräusch in der Tiefe, was den Sinnen mit dem Strömen eines Flusses, den Anderen mit dem durch Blasebälge hervorgebrachten Lärmen Aehnlichkeit zu haben schien; aber das Erstaunen ward noch weit größer, als man in gewissen Zwischenräumen heftige Schläge hörte, in Folge deren die Fenster der Häuser erzitterten. Die Polizei-Agenten glaubten das Zusammenhängende einer Arbeit zu erkennen, die die Fabrikation von Waffen zum Zweck hätte; andere schlossen auf eine Werkstatte von Falschmünzern. Herr Fouquet, um die Uebelthäter auf der That zu ertappen, begab sich mehrere Abende hinter einander mit denselben Agenten an Ort und Stelle. Er ließ sich außerdem von Arbeitern und Sachverständigen begleiten, die, nachdem sie aufmerksam gehorcht hatten, mehrere Nachgrabungen anstellten, und das Terrain in großer Tiefe sondirten, ohne irgend etwas zu entdecken. Man ließ die Arbeiter in nahe liegende Brunnen hinabsteigen, aber alles vergebens. Je mehr sich die Arbeiter dem Wasser näherten, desto mehr hörten sie das Geräusch sich entfernen und endlich ganz verschwinden. Eben so hörten sie es beim Heraussteigen wieder näher kommen, und auf einer gewissen Höhe

ganz wie vorher tönen. Alle Nachgrabungen und alle Untersuchungen waren vergebens, und das Geräusch verschwand zuletzt auf unmerkliche Weise. Aber seit einigen Tagen werden die Bewohner jener Häuser wieder durch dasselbe Geräusch beunruhigt. Es fragt sich nun, welches die wahre Ursache dieses unterirdischen Lärmens ist, dessen Existenz von der Behörde selbst außer Zweifel gesetzt worden. Die alten Weiber bleiben bei der Behauptung, daß die Seelen der Mönche der alten Abtei ihre vormalige Wohnung besuchen, und die Geologen der Vorstadt, Neptunisten von der einen Seite und Vulkanisten von der andern, überlassen sich den tiefsten Nachforschungen über die Natur dieses Phänomens.

Die Saugpumpe als Mittel gegen das Aufblähen des Rindviehes.

Das Journal nützlicher Kenntnisse (April 1836) berichtet, daß Hr. David unter allen Mitteln, welche er gegen die durch zu vielen Kleegeuß verursachte Trommelsucht der Wiederläuer versucht habe, und worunter er namentlich den Aether, die Javell'sche Lauge, die Milch, das Del, die Klystiere und den Trofkar anführt, die Saugpumpe am besten befunden habe. Er führt die Pumpe, welche sonst auch als Sprige dienen kann, leer und geschlossen in den Mastdarm, und beginnt dann zu pumpen. Beim ersten Zuge ist der Gegendruck der äußern Luft auf den Kolben oft so groß, daß 2 Personen nöthig sind, um den Stempel zurückzuziehen und um dadurch das Gas aus den Gedärmen auszupumpen. Bei jedem Zuge geht es aber leichter und bei jedem Zuge wird auch dem Thiere wohlter, nach dem sechsten Zuge geht gewöhnlich eine große Menge Gas von selbst ab, womit das Thier gerettet und geheilt ist, während bei der Anwendung des Trofars die Heilung der Wunde oft 14 Tage und 3 Wochen braucht.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Novbr. 1836.	Fr. Cour.			Fr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	101 $\frac{1}{2}$	Pomm.-Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$
Pr.-Engl. Ob. 30	4	100	Kurz u. Nm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Serch.	—	63 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	84	98 $\frac{1}{2}$
Nm. Ob. m. l. C.	4	101 $\frac{1}{2}$	Schleffische do	4	105 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do	4	101 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Nm.	—	86
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	86
Königsb. do.	4	—	Zinsch. d. Nm.	—	86
Elbing. do.	4	—	do. do. d. Nm.	—	86
Danz. do. in Th.	—	43	Gold al marco	—	215 214
Wespr. Pfdb. A	4	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$
Gr.-H. Pos. do.	4	103 $\frac{1}{2}$	Friedrichs'or	—	13 $\frac{1}{2}$ 13
Dspr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	4 5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sclde.
Halle, den 8. November.

Weizen	1 thl. 21 gr. 3 pf.	bis 1 thl. 23 gr. 9 pf.
Roggen	1 = 8 = 9 =	— 1 = 5 = — =
Serfte	— = 28 = 9 =	— 1 = — = — =
Hafer	— = 15 = — =	— = 20 = — =
Stroh,	4 — 6 Thlr.	

Worbhausen, d. 5. November.

Weizen	1 thl. 13 gr. — pf.	bis 1 thl. 23 gr. — pf.
Roggen	1 = 6 = — =	— 1 = 10 = — =
Serfte	— = 29 = — =	— 1 = 3 = — =
Hafer	— = 18 = — =	— = 23 = — =

Rüböl, der Centner 15 $\frac{1}{2}$ thlr.
Leinöl, " " 14—14 $\frac{1}{2}$ thlr.

Quedlinburg, d. 3. November. (Nach Wispelav)

Weizen	34 — 39 thl.	Serfte	24 — 25 thl.
Roggen	30 — 31 thl.	Hafer	16 — 18 thl.

Raffinirtes Rüböl, der Centner 16 thlr.
Rüböl, der Centner 15 thl.
Leinöl, " " 15 $\frac{1}{2}$.

Magdeburg, den 6. November. (Nach Wispelav.)

Weizen	36 — 41 $\frac{1}{2}$ thl.	Serfte	26 — 27 thl.
Roggen	30 — 31 $\frac{1}{2}$ =	Hafer	16 — 17 $\frac{1}{2}$ =

Nach Dresdner Scheffel.
Leipzig, d. 5. November.

Weizen	3 thl. 16 gr.	bis 4 thl. 2 gr.
Roggen	2 = 6 = — =	— 2 = 10 = — =
Serfte	1 = 20 = — =	— 1 = 22 = — =
Hafer	1 = 6 = — =	— 1 = 9 = — =
Rapsfaat	7 = 2 = — =	— 7 = 4 = — =
W. Rübsen	7 = — = — =	— — = — = — =
S. Rübsen	5 = 12 = — =	— 5 = 16 = — =
Del, der Centner	—	14 = — =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 6. November: 56 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. November.
Im Kroupirtzen: Hr. Gutsbes. v. Avenstleben a. Gatterleben. — Hr. Part. Schlegel m. Fam. a. Dresden. — Hr. Kaufm. Meier a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Schneider a. Leipzig.
Stadt Zürich: Hr. Lieut. v. Wolfersdorf m. Fam. a. Quedlinburg. — Hr. OAmtm. Mannig a. Hoherpriestitz. — Hr. OAmtm. Kummel a. Köttschau. — Hr. OAmtm. Weller a. Brachstedt. — Hr. Kaufm. Tüll a. Berlin.
Goldnen Ring: Hr. Consistorialr. Hasenritter a. Merseburg. — Hr. Oberonim. Schwarzwälder a. Wehlig. — Hr. Kaufm. Nahl a. Magdeburg. — Hr. Lehrer Apiz a. Berlin. — Hr. OAmtm. Müchel a. Eberitz. — Hr. OAmtm. Ebert a. Dresden. — Hr. Dr. med. Unger a. Berlin.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Krogmann a. Oldenburg. — Hr. Kaufm. Schreiner a. Mainz. — Hr. Prem. Lieut. v. Spödtler a. Minden. — Hr. Postsekr. Wansel a. Zeig.
Schwarzen Bär: Hr. Assess. Goldhorn a. Hatterode. — Fr. Döring, Schauspielerin a. Berlin.